

Sexualpädagogik im Kindergarten sowie an der Unter-, Mittel- und Oberstufe in der Schule Degersheim

Konzeptentwurf

Der Auftrag der Schule

Im Kreisschreiben zur Sexualpädagogik hält der Erziehungsrat des Kantons St. Gallens fest:

„Wesentliche Elemente der Sexualpädagogik sind Impulse für einen verantwortungsbewussten Umgang mit sich selber und mit anderen, Impulse zur Auseinandersetzung mit den Rollenbildern von Mann und Frau, Impulse zu Freundschaft, Liebe und Sexualität. Eine sinnvolle Sexualpädagogik umfasst Bemühungen zur Persönlichkeitsstärkung, aber auch zur Enttabuisierung heikler Themen wie Sexualität und Macht, Homosexualität oder AIDS... Voraussetzung zur Erreichung dieser Erziehungsziele ist eine dem Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen angepasste Sexualpädagogik. (Kreisschreiben zur Sexualpädagogik, 15. Juni 2005)

Die Schulgemeinde Degersheim versteht unter „angepasster Sexualpädagogik“ sowohl die Auseinandersetzung mit Fakten zur Sexualität als auch Begegnungen mit Menschen, die über wesentliche Erfahrungen zu Freundschaft und Liebe zu berichten haben. Sie setzt sich ideell und finanziell dafür ein, dass auf allen Stufen eine altersgerechte Sexualpädagogik möglich wird.

Die Schule Degersheim stärkt das Selbstwertgefühl der SchülerInnen. Sie fördert Selbsterkenntnis und Selbstvertrauen. Sie ermutigt Herausforderungen anzunehmen, hilft, Belastungen auszuhalten und Probleme zu bewältigen. Kinder und Jugendliche sollen Freundschaft, Liebe und Sexualität als etwas Positives und Schönes verstehen und Werte wie Zärtlichkeit, Nähe und Vertrauen leben lernen.

Sexualpädagogik im Kontext der Gemeinde

- **Zusammenarbeit mit den Eltern**
Die Hauptverantwortung für die Sexualerziehung liegt bei den Eltern bzw. den Erziehungsverantwortlichen der Kinder und Jugendlichen. Die Volksschule unterstützt und ergänzt im Rahmen ihres Bildungsauftrages. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule mit dem Ziel, die Jugendlichen in die Lage zu versetzen, ihr Leben selbstverantwortlich in die Hand zu nehmen. (...) Die Eltern sind über die Inhalte der Sexualerziehung und die Art der Durchführung im Rahmen der üblichen Elternkontakte zu informieren.
- **Zusammenarbeit mit den Landeskirchen**
Die Schule ist der wichtigste Träger des kommunalen Bildungsbereiches. Einen grossen Beitrag zur Bildung leisten aber auch die Landeskirchen. Es ist sinnvoll, den Sexualkundeunterricht an der Schule mit den Aktivitäten der Religionslehrkräfte zu koordinieren.
- **Zusammenarbeit mit den Schulärztinnen und Schulärzte**
Sexualerziehung beinhaltet auch medizinische Information, besonders im Zusammenhang mit Fragen der Geburtenregelung und der sexuell übertragbaren Krankheiten. Es ist daher eine Zusammenarbeit mit den Schulärztinnen und Schulärzte anzustreben. Denkbar wären anonyme Fragestunden ab der fünften Klasse.
- **Zusammenarbeit mit den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der Gemeinde**
Schulische und ausserschulische Arbeit kann sich gegenseitig sehr positiv beeinflussen. Es ist sinnvoll, im Zusammenhang mit der Sexualerziehung den Kontakt zu den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der Gemeinde zu suchen und ausserschulische Anlässe zu Freundschaft, Liebe und Sexualität zu unterstützen (Werbung o.ä.).
- **Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen**
Die Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (Jona, Wattwil, St. Gallen und Sargans) sowie die Fachstelle für Aids- und Sexualfragen in St. Gallen verfügen über ein grosses Wissen und über Erfahrung zur Sexualpädagogik an Schulen. Das Know-how dieser Institutionen kann von den Lehrkräften genutzt werden.

Ziele der schulischen Sexualpädagogik (Erziehungsplan S.9/11; Lehrplan S. 42-43)

Im Kindergarten

- Partnerschaftliche, gleichwertige Rollenauffassung vermitteln und erleben
- Freude haben, ein Mädchen oder Knabe zu sein
- Einen natürlichen und ungezwungenen Umgang mit dem eigenen Körper erleben (altersgerechte Antworten betreffend Zeugung, Schwangerschaft und Geburt)
- Körperteile kennen lernen und diese benennen können
- Den eigenen Gefühlen und Empfindungen vertrauen, angenehme und unangenehme Empfindungen wahrnehmen und darüber sprechen, notfalls „NEIN“ sagen
- Den körperlichen und psychischen Intimbereich respektieren

In der Unterstufe

- Eine respektvolle Sprache zur Sexualität entwickeln
- Kenntnisse über Teile des eigenen Körpers erwerben (Sinneswahrnehmungen, Körperbedürfnisse, Körperteile differenzierter benennen)
- Fragen nach der eigenen Herkunft stellen
- Die eigene Geschlechtlichkeit bejahen
- Über Rollenverhalten sprechen
- Sich vor sexuellen Übergriffen schützen

In der Mittelstufe

- Die respektvolle Sprache weiterhin pflegen
- Einblick in den Bau des Körpers gewinnen (Geschlechtsorgane benennen)
- Körperliche und seelische Vorgänge erkennen (Wachstum, Geschlechtsreife, Menstruation, Ejakulation, Pubertät, Schwangerschaft/Geburt)
- Geschlechtsspezifisches Verhalten erkennen und hinterfragen
- Über Freundschaft, Liebe und Sexualität sprechen
- Sich vor sexuellen Übergriffen schützen

In der Oberstufe:

- Körperliche und seelische Vorgänge erkennen und verstehen (Geschlechtsorgane, Menstruation, Ejakulation, Pubertät, Empfängnisverhütung, Aidsprävention, Schwangerschaft/Geburt)
- Verantwortung für sein eigenes Sexualleben übernehmen
- Pubertät als Übergangsphase zu einem neuen Lebensabschnitt akzeptieren
- Sich vor sexuellen Übergriffen schützen
- Geschlechtsspezifisches Verhalten erkennen und hinterfragen
- Die respektvolle Sprache weiterhin pflegen

Umsetzung der schulischen Sexualpädagogik

(vgl. auch *Umsetzungshilfe Erziehungsplan Kindergarten, Lehrplan Volksschule, Mensch und Umwelt, alle Stufen*, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, 1997)

Für alle Stufen

- Die Lehrpersonen behandeln die verbindlichen Grobziele des Erziehungsplanes. Die zeitliche Verteilung des Lernstoffes und der zeitliche Umfang des Sexualkundeunterrichts liegen im Ermessen der Lehrperson.
- Das Thema "sexueller Übergriff" muss altersgerecht angesprochen werden.
- Die Lehrpersonen haben bei Bedarf Anrecht auf eine Einführung in die Sexualpädagogik durch Fachleute.

Für Unterstufe bis Oberstufe

- Die Lehrpersonen orientieren rechtzeitig über Art und Inhalte der Sexualkunde.
- Der Sexualkundeunterricht umfasst geschlechtergetrennte wie auch gemeinsame Unterrichtseinheiten.

Für Mittelstufe und Oberstufe

- Gefühlsschwankungen während der Pubertät thematisieren.
- Austausch mit Gleichaltrigen.

Für die Oberstufe

- Die Themen Verhütung, verschiedene sexuelle Beziehungsformen und Sexualhygiene müssen angesprochen werden.

Ergänzende Veranstaltungen in der Gemeinde

Die Schulgemeinde unterstützt sexualpädagogische Angebote für Jugendliche und Erwachsene in außerschulischen Bereichen.

Dies Konzept wird bis Ende Schuljahr 2008/09 evaluiert und eventuell angepasst.

Datum 18.09.2007

Übersicht Konzept zur Sexualerziehung an unserer Schule				
	Kindergarten	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Körperteile	kennen lernen und benennen →→→→	→→→→→→→→→→	Organe, Geschlechtsorgane (Einblick in den Körper)	Funktionen
♀ ♂	Freude am Ich	Rollenverhalten →→	→→→→→→→→→→	→→→→→→→→→→
Sprache	respektvolle Sprache zur Sexualität entwickeln und pflegen			
Gefühle	wahrnehmen und benennen	→→→→→→→→→→	erkennen (Pubertät)	verstehen (Pubertät)
Übergriffe	„Nein“ sagen (Mut)	Sich vor sexuellen Übergriffen schützen und Lösungsmuster kennen lernen		
Verantwortung	Intimbereich respektieren	→→→→→→→→→→	Über Freundschaft, Liebe und Sexualität sprechen	für eigenes Sexualverhalten übernehmen
Entwicklung	Fragen nach der Herkunft stellen		Pubertät, Zeugung, Schwangerschaft, Geburt	Aids-Prävention, Verhütung

Literaturverzeichnis

Adressen für Sexualpädagogik

- Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität,
Vadianstrasse 24, 9001 St. Gallen, 071 222 88 11 faplasg@fzsg.ch
Veranstaltungen und Unterricht im Bereich Sexualpädagogik
- Fachstelle für Aids- und Sexualfragen
Tellstr. 4, 9001 St. Gallen, 071 223 68 08, ahsga@hivnet.ch www.hivnet.ch/ahsga
Dokumentationen, Unterrichtsmaterial, Beratung;
Sexualpädagogische Bildungsarbeit
- Internetadressen:
www.vomerwachsenwerden.de
www.go4life.ch; www.zumnet.ch

Material

Kindergarten

- Bilderbücher: „Ich bin ich“; „Ich will auch Geschwister haben“; Astrid Lindgren, Oetinger
- Sexueller Missbrauch-Prävention im Kindergarten, Irma Hochheimer, Praxisbuch Kita, Herder Verlag
- „Wo kommst du her“ ab 5 J.; Loewe Verlag
- „Mein Körper gehört mir“ Schutz vor Missbrauch ab 5; pro Familia
- „Mein erstes Körper- Buch“ Loewe Verlag

Unterstufe

- Ich und du, Was Kinder über sich und andere wissen wollen, Holde Kreml, Loewe Verlag
- Ich sag nein, Arbeitsmaterialien gegen den sexuellen Missbrauch an Jungen und Mädchen, Gisela Braun, Verlag an der Ruhr
- Ein Kind entsteht, Lennart Nilssen, Mosaik-Verlag

Mittelstufe

- Medienkoffer Zepa: sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- „Hautnah“; Ordner Gesundheitsförderung in der Schule, Material für den Unterricht Kt. Aargau
- „Ich und meine Gesundheit“; Bundesamt für Gesundheit; www.go4life.ch; www.zumnet.ch
- „Wie ist das mit der Liebe?“ ab 9; Sanderijn van der Doef
- „Ganz schön aufgeklärt“ ab 11J.; Jörg Müller

Oberstufe

- Ganz schön aufgeklärt, Jörg Müller, Dagmar Geisler Loewe Verlag
- Körper und Sexualität; Esther E. Schütz, Theo Kommich, Verlag pro Juventute
- Bücherreihe zur Aufklärung in verschiedenen Altersgruppen: Loewe Verlag